

Vandenhoeck & Ruprecht



Reihe: Gesellschaftskritische Literatur – Texte, Autoren und Debatten, hg. v. Monika Wolting und Paweł Piszczatowski

Series: Sociocritical literature – texts, authors and debates, ed. by Monika Wolting and Paweł Piszczatowski

Joanna Godlewicz-Adamiec

Paweł Piszczatowski (Hg.)

(English text below)

Vagabunden – Flüchtlinge – Eroberer

Vormoderne Migrationsprozesse in postkolonialer Perspektive

Durch politische Gewalt und Kriege, Klimawandel und ökonomische Not bedingte, globale Migrationsprozesse determinieren heute zum großen Teil die weltweite politische Debatte und bestimmen das mediale Bild des Anderen und Fremden in der Wahrnehmung der Bewohner der „westlichen“ Welt. Das gesellschaftskritische Potenzial der demokratischen Meinungsfreiheit wird dabei immer häufiger zur Tarnungsmaßnahme populistischer und fremdenfeindlicher Positionen degradiert. Das Zugehörigkeitsgefühl zu einer in seiner Sesshaftigkeit verwurzelten Gemeinschaft bestimmt weitgehend das Identifikationspotential der heutigen Menschen in immer weiteren Teilen und Bevölkerungsschichten Europas und der Welt, wobei das Recht auf Freizügigkeit – paradoxerweise – zu den politischen Grundrechten des Menschen,

insbesondere in der Europäischen Union, gehört, von dem auch gern Gebrauch gemacht wird.

Regionale und weltweite Migrationsprozesse, die so oft zum gegenwärtigen *signum temporis* gemacht und daher nur aus dieser Perspektive in der öffentlichen Debatte betrachtet werden, sind dabei so alt, wie die Geschichte der Menschheit und die heutige „westliche“ Zivilisation hätte sich in der uns bekannten Form nie entwickelt, wenn nicht vor etwa fünftausend Jahren Einwanderer aus eurasischen Steppen die autochthon europäische Bevölkerung verdrängt hätten, wobei „verdrängt“ meistens als „ausgerottet“, teilweise aber auch als „unterschwellig angeeignet“ verstanden werden müsste. Ähnliches gilt auch für viele andere Kulturräume weltweit.

Welches gesellschaftskritische Potential kann sich demnach für die modernen politischen, soziologischen und kulturellen Debatten daraus ergeben, dass man einerseits die gegenwärtigen Migrationsprozesse im kultur- und zivilisationsgeschichtlichen Kontext sieht, andererseits aber die weit in die Geschichte zurückgreifenden Phänomene der menschlichen – freiwilligen oder erzwungenen – Mobilität unter Berücksichtigung moderner kulturphilosophischer Herangehensweisen, etwa des Postkolonialismus, untersucht? Diese Frage soll das inhaltliche Leitmotiv der geplanten Monografie sein, in der eine möglichst breite Palette von vormodernen Erscheinungen aus dem Bereich „Migration – Mobilität – Macht“ diskutiert und auf ihr offenes oder latentes kulturpolitisches und zivilisationskritisches Profil befragt werden soll.

Die einzelnen Kapitel können unter anderem folgende Fragen behandeln:

- große prä- und frühhistorischen Migrationen im eurasischen Raum und ihre kulturellen Folgen für das heutige Zivilisationsbild der Welt (etwa in archäologischer, sprachgeschichtlicher oder kulturpolitischer Perspektive),
- Rudimente der großen Migrationsgeschichten in Mythen, Epen und heiligen Texten verschiedener Kulturen,

- Exodus und Wanderung als identitätsstiftende Ereignisse in der jüdischen Überlieferung,
- Homers Odyssee und vormoderne Formen der Reiseliteratur in Bezug auf das jeweilige geografische Bild der bekannten und unbekannt Welt,
- griechisches Kolonisationsmodell und Eroberungen Alexanders des Großen im Spiegel der Literatur und Geschichtsschreibung,
- Weltimperien und Kolonialmächte (von Rom bis zum Britischen Kolonialreich) in ihrer zivilisatorischen Dialektik,
- die Eurasische Steppe und die Seidenstraße als Migrationsrouten sowie Wege des Kulturtransfers und der kulturellen Expansion,
- die Bedeutung der Seefahrt und des Überseehandels für den Kulturaustausch zwischen Ost und West sowie die Herausbildung der kulturellen Stereotype,
- missionierende Weltreligionen Christentum und Islam in ihrer Wechselwirkung mit den früheren religiösen Systemen als Medien der Kolonisation,
- Völkerwanderungen an der Schwelle der Antike und des Mittelalters und ihre zivilisationsgeschichtliche Bedeutung im Lichte der mittelalterlichen Heldendichtung und Geschichtsschreibung,
- große mittelalterliche Pandemien und Hungersnöte als Migrationshintergrund,
- christliche und islamische Pilgerfahrttradition und große Pilgerfahrtwege,
- die Kreuzzüge und deren Nachwirkungen bis in der Gegenwart,
- Migrationen der Turkvölker und die damit verbundenen politischen und kulturellen Konsequenzen,
- das Bild des Barbaren, des Anderen und Fremden in der Literatur seit der Antike bis zur Aufklärung,
- Judenpogrome und -vertreibungen,
- Sklavenhandel und die Menschenrechte in der Vormoderne,
- das Wandercharakter der literarischen Performanz im Mittelalter und in der frühen Neuzeit,
- Obdachlose, Leprakranke, Bettler, Nomaden und Vagabunden in der Kulturlandschaft des Mittelalters und der frühen Neuzeit,

- Kriegs- und Eroberungszüge im Spiegel der Literatur und Geschichtsschreibung,
- die Entdeckung und Kolonisierung der Neuen Welt,
- Reformation, Gegenreformation und konfessionelle Diskriminierung als Auslöser von Migrationsprozessen,
- der Dreißigjährige Krieg und die Flucht westeuropäischer Bevölkerung über die Donau in das heutige Rumänien sowie weitere Konsequenzen des ersten totalen Krieges in der europäischen Geschichte.

Gefragt sind Texte bis 40 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Bibliografie) in deutscher oder englischer Sprache, die inhaltlich mit dem oben skizzierten Entwurf übereinstimmen und – wenn möglich – die deutsche Kultur- und Literaturgeschichte mit einschließen. Wichtig ist auch der gesellschaftskritische Bezug zur gegenwärtigen politischen Debatte um die sog. Migrationskrise.

Sollten Sie Interesse an der Publikation haben, schicken Sie uns bitte ein Abstract Ihres Beitrages mit Titel und kurzer Inhaltsangabe bis Ende November 2019. Der Einsendeschluss für die druckfertigen Texte ist der 30. September 2020.

Wir freuen uns auf Ihre spannenden Textvorschläge und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Joanna Godlewicz-Adamiec und Paweł Piszczatowski

Rovers – Refugees – Questers

Pre-modern migration processes in a post-colonial perspective

Due to political violence and numerous wars, climate changes and economic hardship, global migration processes today largely determine the global political debate and find their manifestation in the media image of the other and the stranger in the perception of the inhabitants of the Western hemisphere. The socio-critical potential of freedom of expression is increasingly degraded to function as an element in the populist and xenophobic discourse. The sense of belonging to a community rooted in its sense of identity is a constant factor in forging the identity of individuals and nations across most parts of Europe and the world. All these phenomena provide the context for the exercise of the right to free movement, which is the fundamental human rights, especially in the European Union. Regional and worldwide migration processes, which are so often seen as the current *signum temporis* and therefore are perceived from this perspective in the public debate, are as old as the history of humanity and, indeed, today's Western civilisation would have never developed in the form we know today, if it had not been for the continuous waves of migrations which have shaped its ethnic and cultural identity. The same applies to many other cultural areas worldwide.

The question thus is what socio-critical potential can arise for the modern political, sociological and cultural debates that, on the one hand, consider the current migration processes in cultural and civilisation-historical context and, on the other, refer them to the current mental constructs functioning within the modern cultural-philosophical approaches, such as post-colonialism.

This question constitutes the leitmotiv of the planned monograph, in which the widest possible range of premodern phenomena in the field of “migration – mobility – power” is meant to be discussed and its open or latent cultural-political and civilisation-critical profile are to be considered.

The individual chapters will revolve around the following questions:

- large prehistorical and early historical migrations in the Eurasian area and their cultural consequences for today's image of civilisation in the world (for example in archaeological, linguistics or cultural-political perspective),
- rudiments of the great migration stories in myths, epics and sacred texts of different cultures,
- Exodus and wandering as identity-creating events in the Jewish tradition,
- Homer's *Odyssey* and the pre-modern forms of travel literature in relation to the respective geographic image of the known and the unknown world,
- The Greek colonisation model and conquests of Alexander the Great in the context of literature and historiography,
- world empires and colonial powers (from the Roman to the British Empire) in their civilizational dialectics,
- the Eurasian steppe and the Silk Road as migration routes as well as ways of cultural transfer and cultural expansions,
- the importance of shipping and overseas trade for cultural exchange between East and West and the emergence of cultural stereotypes,
- missionary world religions; Christianity and Islam in their interaction with the earlier religious systems as media of colonization,
- migration of peoples on the threshold of the Antiquity and the Middle Ages and their importance in terms of civilisation history in the light of medieval heroic poetry and historiography,
- medieval pandemics and famines as background to migrations,
- Christian and Islamic pilgrim tradition and the great pilgrimage routes,
- the Crusades and their aftermath throughout the centuries,
- migrations of the Turkish peoples and the associated political and cultural consequences,
- the image of the barbarian, the other and the stranger in literature since ancient times to the Enlightenment,
- Jewish pogroms and evictions,
- Slave trade and human rights in the pre-modern era,

- the migratory character of literary performance in the Middle Ages and the early modern period,
the homeless, leprosy sufferers, beggars, nomads and vagabonds in the cultural landscape of the Middle Ages and early modern times,
- wars and conquests as reflected in literature and historiography,
- the discovery and colonisation of the New World,
- Reformation, counter-reformation and denominational discrimination as triggers of migration processes,
- the Thirty Years' War and the flight of Western Europeans across the Danube to present day Romania as well as the long term consequences of this first total war in European history.

Texts submitted should not exceed 40,000 characters (including spaces and bibliography) and should be in German or English. They should correspond in content to the range of themes outlined above and, if possible, include German cultural and literary history. They should also refer to the current political debate about the so-called migration crisis.

If you are interested in the publication, please send us an abstract of your article with title and short summary until the end of November 2019. The deadline for the print-ready texts is 30 September 2020.

We look forward to your exciting contributions and remain

Yours sincerely

Joanna Godlewicz-Adamiec and Paweł Piszczatowski